

**hundemüde**, sehr müde; Hundepetitsch; hundeseu, sehu vor Hunden; Hundeschlag: a) Schlag, Masse von Hunden; b) das Ausfangen und Totschlagen polizeiwidrig umherlaufender Hunde durch die Hundefänger, =schläger (Scharfrichterfremde); Hundeseele; Hundefall; vgl. Hundebaus; Hundesteuer: a) zur Erhaltung der fürsüchtigen Jagdhunde; b) von Hundebesitzern zu erlegend; Hundetrab, mit kurzen Schritten; Hundewache, nam. auf Schiffen die um Mitternacht beginnende; Hundewärter; Hundezettel, Marke, daß die Hundesteuer (s. d.) erlegt ist. — 4) (vgl. 3) Hundsaife, =topf, Bezeichnung der Paviane, Cynocephalus; Hundsaßel, Atropa mandragora; Hundsaug, auch als Pflanzename; Hundssaum, Faulbaum; Hundssaure; Hundsbümel; Hundsbüchel; Hundsbüchel; Hundsbüchel (ber); eig. die = Schamglied der Hündin, höchst ehrenrührige Bezeichnung eines schändlichen, niederträchtigen, nam. auch feigen Menschen; Hundsbüchel, niederträchtige Schändlichkeit, hundsbüchlich, niederträchtig; hundsgemein, erz-, grundgemein, bößhaft; hundsgaras, Dactylis glomerata; Hundsgurte; Hundsgat, =topf, Squalus canalicula; Hundshunger, Heißhunger mit Erbrechen; Hundsfamille, Anthemis arvensis; Hundstrische; Hundstohl; Hundstopf, z. B. auch Tiername (s. Hundsaße, =hat) und Pflanzename; Hundstoden, (landschaftl.) Schelle, Wurmhaute; hundsmüde, sehr müde; Hundspeterstille, Gleise, Aethusa Cynapium; Hundspflaume; Hundstraube, Pflanzename, Erucastrum Polichii; Hundrose, Rosa canina; Hundstern [2a], Sirius; Hundstage, die Zeit des Hochsommers, wo die Sonne in der Nähe des Hundsterns steht, auch als (Hunde und Menschen) toll machend geltend; Hundstob, Pflanzename; Hundstübel, sehr übel; Hundstübel, Viola canina; Hundswürger, als Pflanzename, Cynanchum vincetoxicum; Hundswut, Tollwut der Hunde und berer, die von tollen Hunden gebissen sind; Hundszahn: a) Zahn eines Hundes; b) Ed., Spitzzahn, neben den Schneidezähnen; c) ein spitzes Eisen der Bildhauer; d) Art Schneide, Dentalium entalis; e) Name von Pflanzen, Erythronium Dens canis und Cinodon dactylon; Hundzack, eine Milbenart, Ixodes ricinus; Hundzunge, Name von Pflanzen, Cynoglossum.

|| **hundeln**, intr. (haben): sich in hündlich kriechender Weise benehmen. || **Hündin**, die; —nen: s. Hund 1. || **hündisch**, Cw.: in der Weise eines Hundes (verächtlich).

**Hundert**, Zahlwort: zehnmal zehn (auch: einhundert, vgl. zwei-, dreihundert usw.; ohne ein als sog. runde Zahl); auch das, —(e)s; —e: eine Zahl von hundert als Einheit zusammengefaßt; in der Rechenkunst auch = Hunderte, daher sprichw.: Das Hundert ins Tausend (daß für auch: Das Hundertste ins Tausendste) werfen (auch: Vom Hundertsten ins Tausendste kommen), alles durcheinanderbringen, ohne Ordnung verfahren; selten auch als Ordnungszahl statt hundertst (s. d.), so auch: hunderteil statt hundertstel. — Als Bfw., s. drei 4. || **Hunderter**, der, —s; wo: (Rechenk.) eine Ziffer an einer Stelle, wo sie soviel Hunderte anzeigt, als sie an und für sich Einheiten anzeigt, d. h. in unserm Zahlssystem an der dritten Stelle von der Linken zur Rechten (verh.). Eine Steinleiste von einhunderter fünf = von etwa 600); f. ferner weiter. || **hundertst**, Cw.: Ordnungszahl zu hundert (s. d.), dazu: Hundertstel, der hundertste Teil eines Ganzen (Bruchzahl); hundertstens.

**Hündin**, hündisch: s. bei Hund.

**Hüne**, der, —n; —n: Riese, Riese, nam. aus sagenhafter Zeit; auch altertümelnd und volkstümlich (Nebenform Heune): Hünenaras, =bett; Hünenmäßig; Hünenkraft. || **Hünenhaft**, Cw.: riesenhaft.

**Hunger**, der, —s; 0: eig., die aus Leere des Magens entstehende quälende Begier nach Speise; übertr.: heftig nach Befriedigung strebendes gieriges Verlangen (vgl. Durst). — Als Bfw., z. B.: Hungersnot, drückender, quälender Hunger, —gew.: der sich über einen ganzen Bezirk erstreckende und dessen Bewohner betreffende Mangel an Lebensmitteln; — ferner: Hungerblume, =blümchen, Draba; Erophila verna; Chrysanthemum, wucherndes Unkraut; Hungerbrunnen, =quelle, zeitweise versiegende Quelle, die nur in nassen Jahren Wasser hat; Hungerharte, =rechen, großer Rechen zum genauen Einsammeln der zurückgebliebenen Ähren (die sonst den armen

Ährenlesern zugute kommen), hungerharten, =rechen; Hungerhose, die ein Zehentpflichtiger vor gezogenem Rehten zum Brotorn vom Feld zu nehmen berechtigt ist; Hungersjahr, Jahr, in dem Hungersnot herrscht; Hungertorn, Mutterorn; Hungertur, wobei der Leidende auf ein sehr geringes Maß von Nahrungsmitteln beschränkt wird; Hungerleider, einer, der Hunger leidet, ein höchst Armer, auch Armseiler, Hungerleider, hungerleiderlich; Hungersfahre, f. Hungerfelle; Hungersfoten saugen, sprichw., wie: Am Hungertuch nagen, darben, Hunger leiden; Hungerquelle, =brunnen; Hungerruchen, =harte; Hungerfelle, magere, schlechte (Wgh.) einträgliche; Brotfelle, z. B. Hungersfahre; Hungertob, Tod durch Verhungern; Hungertuch, f. Hungersfote; Hungerturm, Gefängnis. || **hunger(e)ig**, Cw.: Hunger habend, eig. und übertr.: auch: kümmerlich, wenig Nahrung habend oder gebend. || **Hungerling**, der, —s; —e: Art frühreifer, schlechter Weintrauben. || **hüngern**, unperf., intr. (haben): Es hungert mich; mich hungert; ich hungere (nach etw.), ich habe Hunger; auch (Verb.): Die Beute haben in der Gube gebungert, nicht Loh genug bekommen; ferner rözg, mit Angabe der Wirkung: Sich tot, zu Tode hungern; Sich wieder gesund hungern usw.

**Hüntel**, f. Hüntel.

**Hünter**, wo: hier unten.

**Hünzen**, tr.: schimpfen, schimpfieren, f. aus =, verhungern. || **Hüpe**, die; —n: Lärmweise, urpr. aus Baumrinde, dann allgemeiner.

**Hüpfen**, intr.: mit kleinen Schritten hüpfen. || **hüpfen**, intr.: kurz und stoßweise springen, — bei Hervorhebung der Ortsveränderung mit sein; zuw. auch mit Objekt: Immer hüpfen ihren Tanz | ... die Anaben. Platen (auch z. B. bei C. ohne Umlaut: hüpfen). Als Bfw.: Hüpfträger. || **Hüpfen**, ber, —s; wo: ein hüpfendes Wesen (als Bezeichnung mancher Tiere); ein kleiner Sprung in die Höhe (Hüpfing); das kürzere Ende der Angel für Sprungfische. || **hüpfhaft**, hüpfertlich, Cw.: hüpfertig; hüpfertig: Mir ist hüpfertig = mich hüpfert, mich verlangt nach dem Hüpfen. || **Hüpfertling**, der, —s; —e: 1) Art Krebse, Cyclops tenuicornis. — 2) (landschaftl.) Bezeichnung der Pflanze Impatiens noli-tangere, Küßbrüchichtan. || **hüpp**: s. hopp.

**Hürbel**: s. Forbel.

**Hürde** (Hörde), die; —n: ein mit einem Gesecht von Ruten, Zweigen o. ä., dann auch von Draht, Bindfaden usw. bedecktes länglich-viereckiges Gestell aus Ratten zu verschiedenem Gebrauch, etwas darauf zu trocken, zu dörrn u. ä., nam. aber die geflochtenen Wände zum Pferch für Schafe und dann der Pferch selbst, zuw. auch allgemein ein eingetragener Raum für Viehherden und diese selbst. — Als Bfw., z. B.: Hürdenbraut; Hürdengefecht; Hürdengeten, zum Hürdengefecht; Hürdenlager. || **hürden**, tr. (s. vierhen): 1) in Hürden einschließen. — 2) mittels des eingehürdeten Viehs dängen (Hürdenschlag).

**Hüre**, die; —n; Hürchen, =lein: 1) ein gemeines Weibsfück, die ihren Leib zur Verdrigung der Vollst preisgibt, Weze, feile Dirne; oft auch für Geizwächte (Eine zur Sure machen); ferner als hartes Schimpfwort für Frauen. — 2) auch übertr., z. B. biblich oft von abgöttischen Götzen und Wölfen. — 3) ferner Bezeichnung mehrerer Milchlarven (Donax scortum; Venus meretrix u. a.). — 4) volkstümliche Bezeichnung der Libelle. — 5) als Pflanzename: Kade Sure, Zeitlose; Stintende Sure, Chenopodium vulvaria. — 6) als Bfw., z. B.: Hurenbalg; Hurenbod, f. Hurenhaust; Hurengestind, =pad; Hurenbaus, Vordell; Hurenhaust; Hurenjäger, Hurer; Hurenkind; Hurenleben; Hurenliebe; Hurensohn; Hurenwirt, Vordellwirt, =wirtschaft. || **hüren**, intr. (haben): 1) unehelichen Beschlaf treiben; auch tr. (vom Manne); ferner: eine Person Sure schimpfen. — 2) (bibl.) Abgöttere treiben. || **Hürer**, der, —s; wo: einer, der hurt. || **Hurerei**, die; —en: unehelicher Beschlaf, in einzelnen Fällen oder nam. als etwas Fortgesetztes (biblich auch: Abgöttere). || **hürerisch**, hürisch, Cw.: in der Weise hurerender Personen, unzünftig.

**Hürri** Ausruf, den Ton von sich schnell Bewegendem nachahmend, auch: hurre; hurtwurt u. ä. || **Hürra** (früher auch Hurra) geschrieben; oft Hurra betont), Ausruf: